

Biographie Martin Zieglmüller

- 1935 Geboren am 4. April in Graben bei Bützberg.
- 1950 Der 15-Jährige beschliesst, Maler zu werden.
- 1951-54 Auf Wunsch seiner Eltern absolviert Martin Zieglmüller eine Bauzeichnerlehre, verfolgt aber weiterhin sein eigentliches Berufsziel: Er kontaktiert den über 80-jährigen Cuno Amiet und zeichnet samstags bei ihm auf der Oschwand. Malermeister Hofer schult ihn farbtechnisch.
- 1953 Erste Ausstellung mit Aquarellen im Restaurant Kreuz, Herzogenbuchsee.
- 1954-55 Besucht die Académie André Lhôte in Paris, verbringt aber mehr Zeit im Louvre beim Studium der alten Meister.
- 1958 Heirat mit Ruth Zürcher. Auf einer Norwegenreise im Sommer entdeckt er die Kunst von Edvard Munch. Im Herbst zieht das junge Paar nach Vinelz ins Seeland.
Erhalt des Aeschlimann-Stipendiums
Aufnahme in die Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBA).
Beteiligung an der Debatte über zeitgenössische Kunst in Bern
- 1959 Geburt des ersten Sohnes Ueli. Darauf folgen Ursula, Nigg, Wölf und Märk. Die Familie lebt vom eigenen Garten, der Kleintierhaltung und der Fischerei.
- 1963-64 Am Dorfrand von Vinelz baut Martin Zieglmüller aus Abbruch- und Glaskistenholz ein Atelier, das laufend erweitert wird.
- 1965 Gründung der Galerie Vinelz, zusammen mit Ernst und Erich Müller.
- 1970er Die Sorge um die Natur führt zum Engagement für den Umweltschutz. Zusammen mit Heini Stucki setzt sich Martin Zieglmüller gegen Meliorationen im Grossen Moos ein. Visionen von zerstörten und von der Natur zurückeroberten Städten entstehen.
- 1973 Förderpreis der Stiftung Schweizerische Volksbank für die visionären Stadtbilder.
- 1974 Erster Zyklus aus der Arbeitswelt bei Glas Trösch. In den 25 folgenden Jahren entstehen fünf weitere aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen.
- 1978 Gründung des Künstlerhauses S 11 in Solothurn zusammen mit Heini Bürkli, Max Brunner, Armin Heusser, Arthur Moll, Peter Travaglini, Erich Senn und Heini Stucki.
- 1990 Verleihung des Kulturpreises der Stadt Biel.
- 1990-96 Die Kriege im ehemaligen Jugoslawien verarbeitet Martin Zieglmüller in Grafikzyklen über Hexen.
- 1995 Martin Zieglmüllers erste biografische Erzählung *Über die Matten gehn zur Zeit des Sauerampfers* erscheint. Drei Jahre später folgt mit *Eitelhans der Gevierteilte* eine Hommage an den Vater.

- 2001 Die Stadt wird erneut zum Motiv, diesmal als Lichtphänomen in der Nacht.
- 2006-07 Im Zusammenhang mit dem Krieg im Libanon entstehen neue Ruinenbilder.
- 2008 An den 44. Solothurner Filmtagen wird Peter Wyssbrods Dokumentarfilm über Martin Zieglmüller gezeigt.
- 2010-11 Die Planung der Ausstellung *Weites Feld* führt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Werk: Überdenkt Themenbereiche, neue Arbeiten entstehen.